© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzungsberichte für 1917.

1. Sitzung am 14. Februar 1917:

Der Vorsitzende, Herr Direktor G. Heinke, widmet den verstorbenen Vereinsmitgliedern Hofrat Prof. K. Hellmer in Wien und Med.-Dr. E. Wassertrilling einen warm empfundenen Nachruf. Der Erstgenannte war durch viele Jahre Bibliothekar des Vereines und hat sich in dieser Eigenschaft sehr verdient gemacht. Die Versammlung drückt ihre Teilnahme durch Erheben von den Sitzen aus.

Vorträge:

a) Prof. Dr. G. Jaumann: „Röntgenstrahlen und Kristallstruktur" (mit Lichtbildern).

Anknüpfend an einen bereits früher über dasselbe Thema gehaltenen Vortrag werden die seither gemachten neueren Beobachtungen und die aus denselben gezogenen Schlußfolgerungen bezüglich des inneren Aufbaues der kristallinen Substanzen erläutert, wobei der Vortragende der Anschauung, daß die „Kristall-Röntgenogramme" ein zwingender Beweis für die Existenz einer raumgitterartigen Anordnung der Elementarteilchen seien, aus physikalischen Gründen entgegentritt.

b) Prof. A. Rzehak legt vor und bespricht eine Anzahl schöner Stufen von Elbaner Mineralien, wobei er darauf hinweist, daß er genau vor 40 Jahren, nämlich im Februar 1877, noch als Student seinen ersten öffentlichen Vortrag im „Naturforschenden Verein" über einen Ausflug nach der Insel Elba gehalten hat.

Der Vorsitzende berichtet hierauf über die von ihm gemeinsam mit Dr. D. Weiß vorgenommene Prüfung der Kassegebarung für die Jahre 1914—16. Da hiebei alles in vollkommener Ordnung befunden wurde, erteilt die Versammlung dem ersten Schriftführer Prof. A. Rzehak, welcher seit Kriegs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

beginn in Vertretung des eingerückten Rechnungsführers, Fachlehrers K. Landrock, auch die Kassegeschäfte besorgt, die Entlastung.

2. Sitzung am 21. März 1917.

Bergingenieur a. D. A. Wildt spricht über einige irrtümliche, die Flora Mährens betreffende Angaben. An der Hand von Belegexemplaren weist er nach, daß noch in der neuesten Zeit Ornithogalum pyramidale L., Onosma arenarium var., rubricaule Beck und Bromus secalinus var., lasiophyllus Beck unter falschen Namen publiziert worden sind. Er legt ferner mehrere für Mähren neue Pflanzenfunde vor, so Vulpia dertonensis Gola, Euphorbia pinifolia Lam. und die vielfach verkannte Veronica opaca Fr.

3. Sitzung am 2. Mai 1917.

Prof. A. Rzehak spricht unter Vorführung von Lichtbildern über „Selektive Verwitterung“.

4. Sitzung am 21. November 1917.

Med.- u. Phil.-Dr. E. Löwenstein spricht über „Kriegsneurosen“. Der Vortrag wurde im Festsaale der deutschen technischen Hochschule abgehalten und erfreute sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Unter den Anwesenden befanden sich auch Ihre Exzellenzen die Herren Statthalter Baron Heinold, Präsident Baron Bleyleben, Stadtkommandant v. Pöschmann und andere hervorragende Persönlichkeiten.

5. Jahresversammlung am 29. Dezember 1917.

Der erste Schriftführer, Prof. A. Rzehak, erstattet den nachstehenden

Tätigkeitsbericht für das Jahr 1917.

Die im vorjährigen Berichte dargelegten, das Vereinsleben wesentlich beeinträchtigenden Verhältnisse blieben auch in dem eben abgelaufenen 55. Vereinsjahre unverändert bestehen, so daß

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

von einer nochmaligen Besprechung derselben an dieser Stelle abgesehen werden kann. Immerhin gestaltete sich unsere Tätigkeit insofern etwas lebhafter, als eine Anzahl von mit wissenschaftlichen Vorträgen verbundenen Vollversammlungen abgehalten wurde, die sich alle eines guten Besuches seitens der Vereinsmitglieder und Gäste erfreuten. Es verdient bemerkt zu werden, daß wir bei einer dieser Veranstaltungen, nämlich bei dem am 21. November l. J. im Festsaale der deutschen technischen Hochschule von Herrn Med.- u. Phil.-Dr. Em. Löwenstein abgehaltenen Vortrage über „Kriegsneurosen" unter den zahlreichen Gästen auch Ihre Exzellenzen die Herren: Statthalter Freiherr v. Heinold, Landeshauptmann Grafen Serényi, Oberlandesgerichtspräsidenten Freiherrn v. Bleyleben und Stadtkommandanten General v. Pöschmann zu begrüßen die Ehre hatten.

Der 55. Band unserer „Verhandlungen" wurde mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten in einem etwas geringeren Umfange herausgegeben und gleichzeitig mit dem 31. Berichte der meteorologischen Kommission an die Vereinsmitglieder und die mit unserem Vereine im Schriftentausch stehenden wissenschaftlichen Gesellschaften — jene des feindlichen Auslandes natürlich ausgenommen — versendet. Da unsere Mittel sehr beschränkt sind, so wurde im Ausschusse die Frage aufgeworfen, ob es nicht zweckmäßig wäre, den nächsten Band unserer Vereinsschrift erst im Jahre 1919 gleichsam als Doppelband für die beiden Jahre 1918 und 1919 erscheinen zu lassen. Die heutige Versammlung wird darüber zu entscheiden haben, ob dieser Anregung Folge gegeben werden oder der nächste Band mit einer noch weiter verringerten Bogenzahl schon im Jahre 1918 erscheinen soll. Was die meteorologische Kommission unseres Vereines anbelangt, so wird dieselbe mit Ende dieses Jahres aufgelöst, da — wie bereits in der letzten Hauptversammlung bemerkt wurde — der meteorologische Beobachtungsdienst vom nächsten Jahre an auch in Mähren durch staatliche Organe besorgt werden wird. Damit entfällt die Herausgabe der meteorologischen Berichte durch unseren Verein, leider aber auch der Weiterbezug der Staatssubvention von 1100 K, was für unsere Kasse einen sehr fühlbaren Ausfall bedeutet.

Der Zuwachs an Mitgliedern war im abgelaufenen Jahre recht erfreulich, da 14 neue Mitglieder aufgenommen wurden,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nämlich die Damen: Frau Anna David und Frau Emmy Edle v. Jedina; ferner die Herren: Wilhelm Czernuschka sen., Wilhelm Czernuschka jun., Professor in Leipnik, Rudolf Czischek, Lehrer, Karl Gerlich, Oberlehrer in Gerspitz, Friedrich Holetz, Universitätshörer in Prag, Rudolf Huber, Oberkanzleirat, Maximilian Jandera, Gemeindebeamter, Josef Manda, Fachlehrer, Dr. B. M. Margosches, Hochschulprofessor, Dr. Heinrich Meixner, Hochschulprofessor und Dr. Max Sonnenschein, endlich noch die höhere Forstlehranstalt in Mähr.-Weißkirchen.

Den Austritt hat ordnungsmäßig bloß 1 Mitglied angemeldet; es sind jedoch immer noch mehrere Mitglieder mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages bereits seit einigen Jahren im Rückstande, so daß dieselben, strenge genommen, in der Mitgliederliste zu streichen wären.

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahre 7 Mitglieder, nämlich die Herren: Edmund Fritsch in Eisgrub, welcher dem Vernehmen nach auf dem Felde der Ehre gefallen ist; Graf Gabriel Gudenus in Morawetz; Hofrat Karl Hellmer, em. Hochschulprofessor in Wien, langjähriges Ausschußmitglied und Bücherwart unseres Vereines; Oberlandesrat Matthias Mauer; Apotheker Josef Paul in Mähr.-Schönberg; Med.-Dr. Emil Wassertrilling und Hochschulassistent Dr. August Winkler. Ehre ihrem Angedenken!

An dieser Stelle müssen wir auch unserer Teilnahme an dem am 18. Februar l. J. erfolgten Ableben unseres ehemaligen treuen und pflichteifrigen Vereinsdieners des Herrn Johann Reichel Ausdruck geben. Nachdem er durch mehr als vier Jahrzehnte trotz der sehr bescheidenen Entlohnung die Instandhaltung unserer Vereinsräume, Sammlungen und insbesondere der Bücherei in musterhafter Weise besorgt hatte, zog er sich zu Beginn des Jahres 1914 infolge seines Alters und zunehmender Kränklichkeit in den Ruhestand zurück, nachdem er einige Jahre vorher über unseren Antrag durch die Verleihung der Medaille für 40jährige treue Dienste ausgezeichnet worden war. Ein guter Mensch ist mit ihm dahingegangen, sein Andenken wird in der Tradition unseres Vereines fortleben.

Von unseren im Kriegsdienste stehenden Mitgliedern wurden im abgelaufenen Jahre ausgezeichnet: Herr Fachlehrer Matthias Krebs mit dem Signum laudis, Herr Prof. Dr. Hugo

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Iltis mit der kön. preuß. Medaille des Roten Kreuzes III. Klasse und neuerdings auch mit jener II. Klasse. Prof. Iltis, der sich in den früheren Kriegsjahren auf allen unseren Kriegsschauplätzen als Kommandant der Brünner Sanitätsabteilung in hervorragender Weise betätigt hat, steht seit ungefähr Jahresfrist als Frontsoldat im Dienst. Er hat als Kommandant einer Minenwerferabteilung die harten Kämpfe am Isonzo und als Fähnrich des 17. Feldjägerbataillons den Durchbruch der italienischen Front bei Tolmein und die anschließende Offensive in Venetien bis an den Tagliamento mitgemacht. Es dürfte wohl allseitige Zustimmung finden, wenn unserem verdienten Vereinsgenossen Prof. Dr. Iltis für sein wackeres Verhalten im Felde auch an dieser Stelle volle Anerkennung gezollt wird.

Es erübrigt uns noch, dem löblichen Stadtrate der Gemeinde Brünn für die im Berichtsjahre gewährte Subvention von 700 K, ferner allen jenen Mitgliedern, welche durch Ueberzahlung des Jahresbeitrages die Vereinszwecke fördern halfen, den wärmsten Dank auszusprechen. Es sind dies vor allem Se. Exzellenz Wladimir Graf Mittrowsky, welcher uns die namhafte Spende von 200 K zukommen ließ; es zahlten ferner je 20 K die Herren: Dr. Ed. Burkart, Direktor G. Heinke, Hofrat G. v. Nießl und Dr. Fr. v. Teuber; 12 K zahlte Herr Leopold Krziwanek, Handelsgärtner; je 10 K zahlten die Herren: Prof. A. Hetschko in Teschen, Inspektor J. Horniak in Gr.-Seelowitz, Prof. Dr. H. Iltis, Ingenieur K. Kariof in Stefanau, Verwalter Th. Koydl in Nestomitz, Forstrat J. Kraetzl in Olmütz, Direktor E. Löw in Austerlitz, Jul. Robert in Gr.-Seelowitz, Prof. A. Rzehak, Med.-Dr. L. Schmeichler und Med.-Dr. D. Weiß.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht wird genehmigt und der Beschluß gefaßt, den nächsten Band der „Verhandlungen erst im Jahre 1919 erscheinen zu lassen. Bezüglich der meteorologischen Kommission bemerkt Herr Direktor G. Heinke, daß dieselbe den Versuch machen wird, vom Landesausschusse die entsprechenden Mittel zur Bearbeitung und Drucklegung der noch vorhandenen meteorologischen Beobachtungsergebnisse zu erwirken.

Der erste Schriftführer Herr Prof. A. Rzehak legt hierauf als Vertreter des Rechnungsführers den nachstehenden Rechnungsabschluß für das Jahr 1917 vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rechnungsabschluß für das Jahr 1917.

Einnahmen.

Kassarest von 1916	K	1427·75
Mitgliedsbeiträge	„	1291·—
Subventionen	„	1800·—
Zinsen	„	311·28
Für verkaufte Druckschriften	„	15·—
zusammen	K	4845·03

Ausgaben.

Mietzins	K	300.—
Dienerlöhne	„	770·—
Teilzahlung an die Druckerei Burkart	„	1700·—
Beheizung und Beleuchtung	„	53·20
Postauslagen	„	155·20
Buchhändlerrechnung	„	149·37
Verschiedene Auslagen	„	49·74
zusammen	K	3177·51
Kassarest für 1918	K	1667·52

Der sich ergebende Ueberschuß ist nur ein scheinbarer, da die Rechnung der Buchdruckerei Burkart auch im Berichtsjahre aus den laufenden Einnahmen nicht voll bezahlt werden konnte, so daß wir in Wirklichkeit mit einem Passivsaldo von ungefähr 3000 K in das neue Vereinsjahr eintreten. Der genannten Buchdruckerei, die sich seit Jahren mit Teilzahlungen zufrieden gibt, ohne uns für den Rest der Schuld Zinsen zu berechnen, sprechen wir auch an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen den herzlichsten Dank aus.

Der Rechnungsabschluß wird ohne Wechselrede genehmigt. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Direktor G. Heinke und Med.-Dr. D. Weiß gewählt.

Bei der hierauf vorzunehmenden Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses wurde beschlossen, die bisherige Vereinsleitung auch im Jahre 1918 unverändert beizubehalten. Dieselbe besteht demnach aus folgenden Herren:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Obmann:

Herr Stephan Freiherr v. Haupt-Buchenrode.

Obmann-Stellvertreter:

Herr Dr. K. Mikosch, k. k. Hochschulprofessor.
„ Med.-Dr. Bruno Sellner.

Schriftführer:

Herr A. Rzehak, k. k. Hochschulprofessor.
„ Dr. H. Iltis, k. k. Gymnasialprofessor.

Rechnungsführer:

Herr K. Landrock, Fachlehrer.

Bücherwart:

Herr Karl Czižek, Fachlehrer.

Ausschußmitglieder:

Herr Dr. Ed. Burkart, Buchdruckereibesitzer.
„ Ed. Donath, Hofrat, k. k. Hochschulprofessor.
„ Gustav Heinke, Wasserwerksdirektor.
„ Dr. G. Jaumann, k. k. Hochschulprofessor.
„ Dr. O. Leneczek [1]), Direktor der Handelsakademie.
„ K. Schirmeisen, Fachlehrer.
„ Dr. L. Schmeichler, a. o. Hochschulprofessor.
„ Dr. A. Szarvassi, a. o. Hochschulprofessor.
„ J. Warhanik, k. k. Oberlandesgerichtsrat.
„ Dr. D. Weiß.
„ A. Wildt, Bergingenieur i. R.
„ F. Zdobnitzky [2]), Fachlehrer.

---

[1]) Im aktiven Militärdienst.
[2]) In russischer Kriegsgefangenschaft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzungsberichte für 1918.

1. Sitzung am 29. Jänner 1918.

Dozent Dr. A. Lechner spricht unter Vorführungen von Lichtbildern und verschiedenen Versuchen über „Kreiselerscheinungen".

Direktor G. Heinke erstattet Bericht über die von ihm gemeinsam mit Dr. D. Weiß vorgenommenen Prüfung der Kassegebarung. Da hiebei alles in Ordnung befunden wurde, wird über seinen Antrag dem 1. Schriftführer, Prof. A. Rzehak, als Vertreter des Rechnungsführers, die Entlastung erteilt.

2. Sitzung am 27. Februar 1918.

Bergingenieur a. D. A. Wildt spricht im Anschluße an ein eben erschienenes Werk von Prof. H. Molisch über pflanzenphysiologische Versuche und demonstriert hierauf einige neue Pflanzenfunde aus Mähren, nämlich: Vicia lathyroides L. vom Gelben Berg, Orobanche Picridis Schlte. und Stipa pennata L. var. Tirsa Stev. Letztere hat ihre Heimat in der Ukraine, wurde aber schon vor einigen Jahren bei Butschowitz und jetzt durch den Vortragenden bei Rebeschowitz entdeckt, woselbst sie ihren westlichsten Standort hat.

3. Sitzung am 27. März 1918.

Prof. A. Rzehak bespricht „Neue Beiträge zur Geologie der Umgebung von Brünn". Er verweist zunächst auf den von ihm bereits beschriebenen Kontakt zwischen Diabas und Granit und macht auf einige bisher unbeachtet gebliebene Gesteine aufmerksam, die sich ebenfalls auf Kontakterscheinungen zurückführen lassen. Dahin gehören die serizitischen, schiefrigen Hornfelse, die in der Ziegelei und Sandgrube am Südostfluße der Kuhberge aufgeschlossen sind. Aehnliche Gesteine setzen sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gegen Nordwesten fort und sind am Kuhberg selbst (unterhalb der Wasserkammer) und auf der Kozi hora zu finden. Bemerkenswert ist das hellfarbige, schiefrige, stark serizitische Gestein, welches am Südostabhang des Franzensberges sehr gut aufgeschlossen erscheint. Es zeigt intensive Fältelung und kann mit Rücksicht auf seine petrographischen Eigenschaften und seine chemische Zusammensetzung — es enthält 70% SiO_2 — keinesfalls als dynamometamorpher Diabas angesprochen werden. Nach der Ansicht des Vortragenden handelt es sich hier um den Einschluß einer alten, der böhmischen Masse angehörigen Gesteinsscholle im Diabas.

Bezüglich der bisher zum Unterdevon gezählten roten Quarzkonglomerate und Sandsteine bemerkt der Vortragende, daß sich kein einziger sicherer Anhaltspunkt zur Beurteilung des Alters dieser Gesteine finden läßt, da sie nirgends in unmittelbarer Verbindung mit dem sicheren Devon auftreten. Als feststehend kann bloß gelten, daß dieselben jünger sind als der Granit. Die eigentümlichen, durch den Steinbruchbetrieb am Haidenberg aufgeschlossenen Konglomerate und Brekzien sind jedoch sicher als devonisch zu bezeichnen.

Was das Petrowitzer Unterdevon anbelangt, so konnte der Vortragende feststellen, daß die Fauna desselben bedeutend formenreicher ist als man bisher angenommen hat. Der Erhaltungszustand der Fossilien ist jedoch ein so ungünstiger, daß man keine einzige Form mit voller Sicherheit bestimmen kann. Besonders auffallend sind Abdrücke von Crinoidenstielgliedern, deren Gelenkflächen lebhaft an jene von Pentacrinus erinnern; aus dem Unterdevon sind dem Vortragenden derartige Crinoiden nicht bekannt und er meint deshalb, daß auch für den Petrowitzer Schieferton, der durch seine Diagenese bemerkenswert ist, das unterdevonische Alter keineswegs vollkommen sichergestellt ist.

---

4. Sitzung am 27. April 1918.

Privatdozent Dr. Jos. Oppenheimer spricht unter Vorführung von Lichtbildern über den „Gebirgsbau der Ostalpen".

---

5. Sitzung am 29. Mai 1918.

Prof. Dr. K. Frenzel spricht über die „Wandlungen des Elementbegriffes".

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

6. Sitzung am 9. Oktober 1918.

Privatdozent Prof. Dr. H. Iltis spricht über „Die mährische Halophytenvegetation“.

Fachlehrer Wlczek demonstriert ein lebendes, bei Preßburg gefangenes Exemplar von Tarantula melanogastra.

---

7. Sitzung am 16. November 1918.

Prof. A. Rzehak spricht unter Vorlage zahlreicher Belegstücke über „Pseudoorganismen“. Er zeigt zunächst eine Dachschieferplatte mit Fährten von Nemertites sudeticus, auf welcher deutlich zu erkennen ist, daß diese Reste keineswegs, wie in neuester Zeit behauptet wurde, von einer Muschel herrühren können, da der auf der Platte vorhandene Anfang der Kriechspur als ein glanzloser elliptischer Fleck von etwa 0·5 cm Durchmesser erscheint. Ebenfalls aus dem Kulm, und zwar von Mähr.-Weißkirchen stammt ein typisches Stück jener „Pseudoorganismen“, die man als Rhizocorallium bezeichnet und mit den Wohnröhren eines Anneliden (Polydora) vergleicht. Dieselben Reste finden sich auch im oligozänen Menilitschiefer, wie ein von dem Vortragenden vorgelegtes Exemplar von Tieschan beweist.

Sehr interessant sind kegelförmige, am meisten an Spirophyton erinnernde Pseudoorganismen aus dem karpathischen Godulasandstein und zwar von dem Berge Godula (Schlesien) selbst. Da sie mit keiner der bisher bekannten Formen vollkommen übereinstimmen, werden sie von dem Vortragenden unter dem Namen Godulia beschrieben werden. Im Sandstein der Godula kommen auch die als Taonurus bekannten Gebilde vor, wie ein von dem Vortragenden zur Ansicht vorgelegtes, sehr schönes Exemplar beweist; dieses zeigt zugleich sehr deutlich, daß eine Identifizierung von Taonurus und Rhizocorallium nicht in allen Fällen zutreffend ist. Von den sonstigen, zur Besprechung gelangten Pseudoorganismen sind schöne Stücke von Guilielmites aus dem Rossitzer Karbon hervorzuheben; dieselben werden als Druckerscheinungen gedeutet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

8. Sitzung am 19. Dezember 1918.

Fachlehrer K. Schirmeisen spricht über „Vorgeschichtliche Klimaveränderungen und deren Einfluß auf die Entwicklung der Menschheit". Er kommt hiebei zu folgenden Ergebnissen. Der Mensch ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Geschöpf der Eiszeit, da der „Untermensch" der Tertiärzeit erst durch den Einfluß des kalten Klimas zum Gebrauch des Feuers und der wärmenden Hüllen genötigt wurde. Er lebte in dieser Zeit hauptsächlich von der Jagd. Beim Schmelzen der über weite Räume ausgebreiteten Eiszeitgletscher entstanden lang andauernde große Ueberschwemmungen. Die in dieser Flutzeit in unsern Gegenden vielfach auf floßartigen Packwerken lebende Bevölkerung übte fast durchwegs den Fischerberuf aus. Die nun folgende feuchtwarme Zeit bot auf weiten Gebieten der Erdoberfläche die vorzüglichsten Bedingungen für die Entstehung des Ackerbaus dar und die Funde aus dieser Zeit, zeigen tatsächlich seine ersten Anfänge. Zwischen 4000 bis 2000 v. Chr. etwa folgte aber eine Zeit, die wärmer und trockener war als jetzt. Diese Glutzeit führte zur Entstehung des Nomadentums, da nur der Wanderhirte im Stande ist, den Schädigungen eines Trockenklimas durch entsprechende Ortsveränderungen zu entgehen. Ein im letzten vorgeschichtlichen Zeitabschnitte erfolgter Kälterückschlag endlich machte sich zuerst in den nördlicheren Gebieten unangenehm bemerkbar. Diese Frostzeit zwang die nordeuropäische Bevölkerung zu größeren Auswanderungen, wobei naturgemäß der Kriegerberuf zu hohem Ansehen gelangte.

---

9. Jahresversammlung am 28. Dezember 1918.

Stud. phil. F. Holetz spricht über die „Elementare Ableitung der Symmetrieklassen der Kristalle."

Prof. A. Rzehak erstattet den nachstehenden

Tätigkeitsbericht für 1918.

Die Vereinstätigkeit beschränkte sich im Berichtsjahre auf die Abhaltung der Monatsversammlungen, die sich alle eines ehr guten Besuches erfreuten. Die bereits im Vorjahre ohne

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

jede Beschönigung geschilderte ungünstige Lage unseres Vereines hat sich jedoch keineswegs gebessert; sie wurde sogar noch verschlechtert durch den Umstand, daß uns vom Berichtsjahre an nicht bloß die namhafte staatliche Subvention von 1100 Kronen verloren geht, sondern daß auch der Bezug der Gemeindesubvention von 700 Kronen in Frage gestellt ist, so daß wir künftighin möglicherweise auf die Mitgliederbeiträge und die unbedeutenden Zinsen unseres Wertpapierbesitzes angewiesen sein werden.

Schon im vergangenen Jahre wurde mit Rücksicht auf unsere beschränkten Mittel beschlossen, die Herausgabe des nächsten Bandes der „Verhandlungen“ auf das Jahr 1919 zu verschieben. Da die Druckkosten in den letzten Jahren erheblich gestiegen sind und dem Vernehmen nach vom nächsten Jahre an abermals erhöht werden, so muß der Umfang des 56. Bandes unserer Verhandlungen, obwohl er als „Doppelband“ für zwei Jahrgänge zu gelten hat, wesentlich eingeschränkt werden.

Unsere Bemühungen, die Zahl der Vereinsmitglieder zu erhöhen, hatten bis jetzt keinen Erfolg, da während des Berichtsjahres bloß zwei neue Mitglieder zugewachsen sind. Ihren Austritt haben in formeller Weise ebenfalls zwei Mitglieder angezeigt, während eine größere Anzahl trotz des ergangenen schriftlichen Ersuchens um Begleichung der Rückstände und freiwillige Erhöhung des seit der Gründnng des Vereines unverändert belassenen Jahresbeitrages diesen Beitrag auch im Berichtsjahre nicht eingezahlt hat, so daß unsere Mitgliederliste in diesem Jahre nur 120 zahlende Mitglieder ausweist, wozu noch 9 Anstalten (von 16) hinzukommen. Es geht nicht an, diese Verhältnisse etwa mit den durch den Weltkrieg geschaffenen Ausnahmszuständen erklären zu wollen, da sie in gleicher Weise schon einige Jahre vor dem Kriegsausbruch bestanden haben. Wir können nur hoffen, daß die neu gegründete Gesellschaft für deutsche Wissenschaft und Kunst in der Lage sein werde, die hohen Ziele, die sie sich gesteckt hat, zu erreichen und daß vielleicht auf diese Weise auch für unseren Verein bessere Tage kommen.

Durch den Tod verloren wir im Berichtsjahre drei geschätzte Mitglieder, nämlich die Herren: Fabriksdirektor Emil Löw in Austerlitz, Oberstabsarzt Dr. Vinzenz Swoboda und Bankier

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eduard Urban. Wir wollen ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zwei unserer Mitglieder, nämlich die Herren Stadtgärtner Hans Meißner und Fachlehrer Franz Zdobnitzky befinden sich noch immer in russischer Gefangenschaft in Irkutsk.

Besonderen Dank schulden wir Seiner Exzellenz dem Herrn Grafen Wladimir Mittrowsky für die uns auch im Berichtsjahre zugekommene Spende von 200 K.

Ueberzahlungen des Jahresbeitrages haben geleistet: 25 K Herr Theodor v. Redlich; je 20 K die Herren: Dr. Eduard Burkart, Direktor Gustav Heinke, Hofrat Professor Gustav v. Nießl und Dr. Friedrich v. Teuber; 12 K: Herr Leopold Krziwanek; je 10 K die Herren: Professor Dr. Heinz in Mähr.-Weißkirchen, Professor Alfred Hetschko in Teschen, Inspektor Julius Horniak in Gr.-Seelowitz, Professor Dr. Hugo Iltis, Ingenieur K. Kariof in Stefanau, Med.-Dr. Anton Müller, Finanzrat E. Rehwinkel in Neutitschein, Hochschulprofessor Anton Rzehak, Med.-Dr. Ludwig Schmeichler, Oberlandesgerichtsrat Julius Warhanik und Med.-Dr. D. Weiß; je 8 K: Herr Wirtschaftsrat E. Hanisch in Trebitsch und die Realschule in Teltsch; je 7 K die Herren: Med.-Dr. E. Kodon und Oberlehrer W. Čapek in Oslawan.

Der vorstehende Bericht wird von der Versammlung ohne Wechselrede zur Kenntnis genommen.

Prof. A. Rzehak erstattet als Vertreter des Rechnungsführers nachstehenden Bericht:

Rechnungsabschluß für das Jahr 1918.

Einnahmen.

1. Kassarest von 1917	K	1667·52
2. Mitgliedsbeiträge und Spenden	„	1173·—
3. Staatssubvention (für 1917)	„	1100·—
4. Zinsen	„	311·93
5. Für verkaufte Druckschriften	„	346·68
	K	4599·13

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ausgaben.

1. Mietzins	K	300·—
2. Entlohnung des Dieners	„	720·—
3. Teilzahlung an die Buchdruckerei W. Burkart	„	900·—
4. Beleuchtung	„	14·82
5. Buchhändlerrechnung	„	113·80
6. Postauslagen	„	26·70
7. Verschiedene Auslagen	„	82·12
	K	2157·44
Summe der Einnahmen	K	4599·13
Summe der Ausgaben	„	2157·44
Kassarest für 1919	K	2441·69

Hievon sind:

Einlagen 1. bei der Postsparkassa:		
a) in Wien	K	973·42
b) in Prag	„	16·—
2. bei der mähr. Eskomptebank	„	1270·—
demnach bar	„	182·27
zusammen	K	2441·69

Der Verein besitzt außerdem 6800 K in österr. Kronenrente und 1 italienisches Rotes Kreuz-Los im Nominalwerte von 25 Lire.

Auch dieser Bericht wird ohne Wechselrede genehmigt. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Direktor G. Heinke und Med.-Dr. D. Weiß gewählt.

Betreffend die statutenmäßigen Neuwahlen schlägt der Ausschuß vor, die bisherige Vereinsleitung vorläufig unverändert beizubehalten. Dieser Antrag wird ohne Wechselrede angenommen und hierauf die Versammlung geschlossen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Sitzungsberichte für 1917 I-XIV